

# BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHODS EXEMPTION 3020  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2008

XAAZ - 24440

P

ÖSTERREICH

8 March 1951

8.3.1951 (P/02749)

0 PLENARY MEETING OF NATIONALE LIGA, VIENNA

Betr.: GENERALVERSAMMLUNG DER NATIONALEN LIGA IN WIEN;  
ERGÄNZUNG

Zeit des Vorgangs: 11.2.1951  
Eingang hier : 8.3.1951

PP 5

1. PP 5 hatte Einblick in Ergänzungsmeldungen über die Generalversammlung der Nationalen Liga in WIEN am 11.2.1951, die der Österreichischen Sicherheitsbehörde in SALZBURG vorliegen. - Die Vormeldung ist

"Generalversammlung der Nationalen Liga in WIEN"  
vom 28.2.1951 - P/02726 - P.

2. Ausser den bereits berichteten Personen (siehe Punkt 3 der eingangs angeführten Meldung) wurden in den Vorstand der Nationalen Liga gewählt:

Hermann MICHELITSCH.	Wien
Kurt KACHEROVSKY.	Wien
Otto BRILACH.	Oberösterreich
Walter KAPLAN.	Salzburg
Dr. Fritz ROLLAND.	

ROLLAND ist als Vorstandsmitglied für die Steiermark verantwortlich, aber nicht Leiter der steirischen Landesorganisation. Der zweite Obmannstellvertreter, Dr. Herbert WEITINGER, GRAZ, der bisher die wichtigste Persönlichkeit der Nationalen Liga in der Steiermark war, wird schon in nächster Zeit in die sowjetische Zone Österreichs übersiedeln.

3. Die Generalversammlung beschäftigte sich auch mit dem Organ des Bundes, dem "Österreichischen Beobachter" bzw., als Ersatzblatt, der "Österreichischen Nationalzeitung". Der Bundesobmann Ferdinand HALDNER erklärte, dass das Weitererscheinen des "Österreichischen Beobachters", dessen Verbotfrist abgelaufen ist, gesichert sei. In engerem Kreis sagte er zu dem Thema, die dazu erforderlichen Absprachen mit dem sowjetischen Besatzungselement seien bereits getroffen. Dass die Sowjets auch gegen das Ersatzblatt des "Österreichischen Beobachters", die "Österreichische Nationalzeitung", Stellung genommen hätten, sei nur zum Schein geschehen und

SAAZ - CS COPY  
CIA - Pro-1

# BEST AVAILABLE COPY

- 2 -

P/02749

im Hinblick darauf, dass es sich ohnedies nur um eine der letzten Nummern des Ersatzblattes gehandelt habe. Im gleichen engeren Kreis wurde ziemlich heftige Kritik am "Österreichischen Beobachter" geübt, dessen Absatz zurückgehe, weil seine Schreibweise jetzt "zu lahm" sei. HAIDNER, unterstützt von SLAVIK, erklärte, das allgemeine politische Klima verlange gegenwärtig Zurückhaltung. Es wäre unangebracht, in Österreich jetzt politischen Explosivstoff zu schaffen; die grosse Friedensoffensive der Sowjetunion und der fortschrittlichen Kräfte dürfe nicht gestört werden. Es mangle dem Blatt an guten Mitarbeitern für den Kulturteil, weil Leute, die Beiträge mit ihrem Namen dort veröffentlichen, wohl kaum noch ihre Arbeiten auch anderswo unterbringen könnten; sie müssten Boykott fürchten.

4. Stark betont wurde bei der Generalversammlung auch der aktivistische Charakter der Partei. Bei Neuaufnahmen müsse jedem Anwärter eingeschärft werden, dass die Partei (der Ausdruck "Partei" wird intern von den NL-Leuten fast immer gebraucht) an seiner Mitgliedschaft nur Interesse habe, wenn er irgend eine praktische Aufgabe übernehme. Die Bundesleitung der Nationalen Liga hat an alle Funktionäre der Landesparteileitungen ein Rundschreiben gesendet, in dem diese Verpflichtung der Mitglieder zur Tätigkeit, zur Werbung bei den parteilosen Massen und den Unzufriedenen anderer Parteien, und zum politischen Selbststudium anhand des Parteiprogramms sehr stark unterstrichen wird. In seiner persönlichen Lebensführung müsse jedes Mitglied vorbildlich sein.

5. Der Verzicht auf die Wahl Dr. Adolf SLAVIKs zum Bundesobmann der Nationalen Liga ist bekanntlich dadurch begründet (siehe Vormeldung), dass er als belasteter Nationalsozialist nicht zum Funktionär eines Vereins gewählt werden kann. Dr. SLAVIK liess aber in Gesprächen mit ihm nahestehenden Delegierten der Generalversammlung durchblicken, dass seine Nichtwahl auch noch einen anderen Grund habe: das sowjetische Besatzungselement wünsche nicht, dass jene Person, die für es der einzige Exponent der Nationalen Liga sei, mit dem allein verhandelt werde, eine offizielle Funktion im Vorstand bekleide. Seine, SLAVIKs, Schlüsselstellung in der Nationalen Liga beruhe darauf, dass er das Monopol der Verbindung zum Sowjetelement habe; da auch die Subventionen über ihn laufen, seien die Funktionäre des Vorstands ohnedies auf ihn angewiesen, und es könne nichts geschehen, was er nicht billige. Mit der KPÖ dürfen auch andere Funktionäre der Nationalen Liga reden, so HAIDNER; sein, SLAVIKs, Gesprächspartner bei der KP sei "leider" nicht Friedl/FURNBERG, sondern Ernst FISCHER.

ANS	FI	
ABSTRACT	INDEX	

8 March 1951

-3-

# BEST AVAILABLE COPY

- 3 -

P/02749

6. Den Delegierten wurde durch Ferdinand Haidner auch vertraulich mitgeteilt, dass die Nationale Liga zur Teilnahme an der internationalen Propagandaaktion in den Industriegebieten Europas gegen die Rüstungsindustrie und für Lohnerhöhungen vom MK der KPÖ aufgefordert worden sei. Die Nationale Liga müsse sich in diese Aktion unbedingt einschalten, werde ihre Mitglieder aber keinesfalls als "Kanonenfutter verschicken lassen", wenn die Aktion von der Propaganda zum Aufstand übergehen sollte.

[ ]  
ES COPY